

Liebe ratundtat Interessierte und Unterstützer/-innen,

kurz vor Ende des Jahres, im Advent 2016 möchten wir ein weiteres Mal über unsere Arbeit berichten.

Aktuelle Infos rund um ratundtat:

Unterkünfte: Dann war es nur noch eine neue... Die Stadt hatte ursprünglich vor, sowohl in einem Mehrfamilienhaus **Am Kattenberg** als auch in den ehemaligen Internatsräumen der **Papa-Giovanni-Schule (PGS)** am Fliestedener Weg neue Unterkünfte einzurichten. Am Kattenberg gibt es weiterhin eine aktuell ungelöste juristische Auseinandersetzung um die Rechtmäßigkeit des vorhandenen Baus und seine geplante Nutzung. Das Haus wurde noch nicht umgebaut und derzeit ist auch vollkommen offen und ungewiss, ob es für eine Flüchtlingsunterbringung genutzt werden kann und werden wird.

Die Räumlichkeiten in der **PGS** wurden mit erheblicher Verzögerung Anfang November endlich bezogen. Ungefähr 50 Neue Nachbarn leben mittlerweile dort. Die meisten von Ihnen kommen aus den anderen Standorten in Stommeln, viele aus der Turnhalle Kopfbuche, die mittlerweile als Unterkunft geschlossen wurde. Für viele bedeutet die neue Unterbringungssituation eine deutliche Verbesserung durch kleinere Einheiten und mehr Raum für Privatsphäre.

Dennoch gibt es nicht nur Lob, sondern auch Klagen, insbesondere über die Hausregeln, die z.B. Besuch, TV-Nutzung oder das Kochen in den Zimmern und die sonstige Nutzung der zur Verfügung gestellten Räume und Einrichtungsgegenstände regeln. Die Stadt legt großen Wert auf Sicherheit und Ordnung und weist zu Recht z.B. auf die Einhaltung von Brandschutzbestimmungen hin. Sie hat der im Hause tätigen Security entsprechende Anweisungen gegeben.

Ratundtat versucht, zwischen den Wünschen der Bewohner und den Erfordernissen einer geordneten Unterbringung zu vermitteln. Das ist nicht immer einfach, weil oft das gegenseitige Verständnis fehlt. Oft ist es der Ton, der nicht stimmt oder das Fingerspitzengefühl, welches auf der einen oder anderen Seite fehlt. Wir hoffen, dass sich das Ganze mit der Zeit zurecht ‚rüttelt‘ und praktikable und akzeptierte Regelungen gefunden werden.

Die Stadt hat bei ihren Aufgaben viele Anfragen zu koordinieren. Es ist deshalb sehr nachvollziehbar, dass die Stadt auf der ehrenamtlichen Seite **feste Ansprechpartner** für die

Gesamtsituation in den Unterkünften haben möchte. Deshalb finden regelmäßige Gespräche zwischen den Koordinatoren und den zuständigen Mitarbeiter/innen der Stadt Pulheim statt.

Durch die Nutzung der neuen Unterkunft in der PGS gibt es **etwas mehr Luft in den anderen Unterkünften**, z.B. in der Eschgasse. Die Turnhalle Kopfbuche konnte, wie erwähnt, ganz aufgelöst werden und auch viele Bewohner aus der Baracke/Container Christinaschule konnten umziehen.

Hierdurch wurde ein großer Raum in der **Holzbaracke** an der Christinaschule nun frei für die Nutzung als sogenannter **Ankommenstreffpunkt**. Der große (frühere Klassen)-Raum wurde in den letzten Wochen von einigen sehr fleißigen ratundtat'lern zusammen mit Frau Kersting vom Sozialamt und einigen Flüchtlingen gestrichen und hergerichtet. Mittlerweile ist eine Küchenzeile eingebaut und auch die meisten Möbel wie Stühle und Tische sind besorgt bzw. werden in den nächsten Tagen dorthin transportiert.

Der Raum wird zukünftig für viele **Sprachkursgruppen**, aber auch für das **Café International** sowie sonstige Treffen genutzt werden.

Geplant ist dort auch ein Gruppenangebot im **Gitarrenunterricht**, eine tolle Idee.

Sozusagen eingeweiht wird der Raum mit einem Angebot an Heiligabend für die Bewohner der Unterkünfte, aber auch für alle Aktiven von ratundtat. Zwischen 16 und 18.30 Uhr wird es auf Anregung von Maria Rach so etwas wie eine **„german christmas“** geben, eine weihnachtliche Begegnung der Kulturen an einem friedlichen, freundlichen und genusslichen Abend. Es werden die da sein, die an diesem Nachmittag Zeit haben mit dem, was sie dazu mitbringen können. Herzliche Einladung, bitte vorher kurz Bescheid sagen!

Ein ständiger gesuchter Begegnungstreffpunkt ist weiterhin das **Café International**, welches hoffentlich auch den zweiten Umzug seiner Geschichte in die Christinabaracke, nun **Treffpunkt** genannt, überstehen wird. Dank gilt an dieser Stelle neben den Aktiven im Café den Messdienern aus Stommeln, deren JuFo-Räumlichkeiten im Martinushaus wir in den letzten Monaten genutzt haben.

Unter dem Aspekt der Integration ist es auch immer wieder wichtig, nach Möglichkeiten zu suchen, wo unsere **Neuen Nachbarn im Leben der Gemeinde vorkommen** können. Schöne Ideen waren z.B. die Kochbeiträge und Gerichte, die beim herbstlichen Erntedankfest oder beim Benefizkonzert angeboten werden konnten, aber auch der **Verkauf von Taschen**, die einige Flüchtlinge genäht haben, auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Stommeln.

Mit dem **Patentreffen** am 27. Oktober, zu dem über 30 bereits tätige Paten, aber auch einige neue Interessierte gekommen waren, haben wir alle ‚Aktiven‘ auf einen gemeinsamen Stand gebracht. Am Abend haben wir eine Präsentation über unsere Arbeit gezeigt, die man auch im Internet unter www.ratundtat-stommeln.de abrufen kann. Sie enthält Infos über Strukturen der Flüchtlings- und Patenarbeit in Stommeln (u.a. Patenmappe, Einbindung in verschiedenste Veranstaltungen, Fortbildungen, Kontakte usw.), so dass man beim Aufbau einer Patenschaft nicht alleine ist und auf ein sehr gutes Netz zurückgreifen kann.

Gleichzeitig diente der Abend zum Kennenlernen und zur Information zur geplanten Belegung der neuen Standorte. Ganz wertvoll ist, dass viele der Paten, die bereits in der Kopfbuche engagiert waren, den Kontakt zu den Flüchtlingen halten wollen, auch wenn diese mittlerweile anderweitig untergebracht sind.

Die **individuelle Betreuung der Bewohner in den Unterkünften** ist weiterhin ein Herzstück der Integrationsarbeit. Auch wenn es ganz oft in den Verfahren und mit den persönlichen Entwicklungen und Lebensträumen der Bewohner nicht richtig weiter geht, so gibt es doch immer wieder auch kleinere Erfolge. Auch wenn es jedes Mal sehr schwierig ist, haben in den letzten Wochen z.B. einige Bewohner eigene Wohnungen gefunden und auch mehrere Flüchtlinge eine Anerkennung in ihren Verfahren erhalten. Mühsam ernährt sich nicht nur das Eichhörnchen...

In der letzten Infomail hatten wir auch davon berichtet, wie wir begonnen haben, **uns kommunalpolitisch zu engagieren**. ratundtat hatte aus den Erfahrungen der Arbeit in Stommeln heraus im August einen **Bürgerantrag** an den Rat der Stadt Pulheim gestellt.

Zentrale Anliegen darin waren:

- die Kostenübernahme für Integrationskurse (Sprachkurse) für alle Flüchtlinge,
- die Stellung von Räumen für Besprechungen mit Flüchtlingen in den Unterkünften,
- die Behebung von Mängeln (Instandhaltung, Technik) in den Unterkünften
- sowie die Erarbeitung eines städtischen Integrationskonzeptes zusammen mit den Flüchtlingsinitiativen.

Der Antrag wurde am 25. 10.16 im Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt. Es wurde recht lange darüber beraten. Wir haben den Antrag erläutert und dabei vor allem angemahnt, in der Flüchtlingsarbeit nicht nur das Notwendigste zu tun, und nicht nur zu reagieren, wenn es gar nicht mehr anders geht. Stattdessen haben wir gefordert, in einem Konzept endlich einmal Ziele zu benennen, an denen die Sorge für die Flüchtlinge ausgerichtet wird und aus dem Einzelmaßnahmen entwickelt und dann auch verlässlich umgesetzt werden.

Die Förderung von Sprachkursen wurde abgelehnt, vor allem mit Blick auf die Kosten. Diese seien eher von Landes- oder anderer Seite zu tragen. Mit dem **Treffpunkt** in der Christinabaracke ist die Forderung nach einem Besprechungsraum mittlerweile nur teilweise eingelöst. Viele kleinere Missstände werden in regelmäßigen Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen des Sozialamtes besprochen und da, wo es geht, auch umgesetzt.

Alle Fraktionen sprachen sich für die Erstellung eines Integrationskonzeptes aus. Es muss sich jetzt zeigen, mit welchem Nachdruck die Politik dies jetzt umsetzt. Dass der Sozialdezernent der Stadt Pulheim Florian Herpel im März 2017 als Beigeordneter nach Grevenbroich wechseln wird, lässt befürchten, dass dieser Konzeptprozess mit Verzögerung und voraussichtlich nicht kontinuierlich anlaufen wird. Wir werden aber mit Nachdruck und mit unseren Möglichkeiten an der Diskussion dranbleiben.

Eine über die konkrete Patenarbeit hinausgehende Aktivität war auch unser Engagement auf dem **Pulheimer Unternehmertag am 23.11.2016**. Insbesondere Henrik Kramer hatte auf die Möglichkeit und Chance hingewiesen, dort in Kontakt mit Pulheimer Unternehmern zu kommen, die möglicherweise Türen für Praktika, Lehrstellen und andere Arbeitsgelegenheiten öffnen können. Es kamen einige interessante Kontakte zustande, die wir zukünftig nutzen wollen.

Auf dem Unternehmertag betreute Henrik unseren eigenen ratundtat-Stand, auf dem erstmals unser **Roll-Up** sowie der **neue Spender- und Kontakt-Flyer** zum Einsatz kamen. Den Flyer gibt's gedruckt im Büro und online auf unserer Internetseite ratundtat-stommeln.de

Der Herbst war auch eine Zeit des Feierns und der großen Unterstützung durch einige größere Spendenaktionen für ratundtat.

Höhepunkt war sicherlich das **Benefizkonzert des White Horse Guitar Club am 28.10.** im voll besetzten Martinushaus. Der Abend war von der Musik, der Stimmung und den Rahmenbedingungen, zu dem auch das Catering durch eine Gruppe von Neuen Nachbarn gehörte, eine rundum gelungene Veranstaltung. Es kam insgesamt ein Erlös von weit über 2000 Euro zusammen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichten uns die **Mühlenritter**, das ist die Unternehmervereinigung der Stommeler Buure, einen weiteren Scheck über 1111,11 Euro.

Und schließlich spendete auch die Musikschule Piccolo eine Woche später den Erlös ihres diesjährigen **Dozentenkonzertes** in Höhe von 415 € ebenfalls an ratundtat. Besonders schön war, dass Kujtim Y. aus der Unterkunft Eschgasse ebenfalls musikalisch mit seiner Klarinette zum Konzert beitragen konnte und u.a. mit Peter Werner zusammenspielte.

Nicht alle spenden namentlich, auch wenn sie dadurch die Möglichkeit hätten, eine **Spendenquittung der Kirchengemeinde** zu erhalten.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle allen, die uns im Laufe des Jahres bekannter- und unbekannterweise mit Geld- oder Sachspenden bedacht haben, **ganz herzlich für ihre Hilfe danken**. Auch insbesondere denen, die das oft mit ganz kleinen Beträgen tun.

Wofür geben wir das Geld eigentlich aus?

Wir versuchen, die **Spendengelder** möglichst für Dinge und Projekte zu verwenden, die **allen** zu Gute kommen. Dazu gehören z.B. die Finanzierung der Sprachkursangebote, Raum- und Verbrauchskosten für das Café, Finanzierung von Materialien für die Renovierung der Räume. Aber auch z.B. die ‚Neben‘kosten für den **Besuch beim FC** im November. In diesem Jahr wurden uns wiederum 75 Eintrittskarten kostenlos zur Verfügung gestellt, die von einer bunt gemischten Gruppe für den Spielbesuch genutzt wurden. Der bestellte Bus für die Fahrt zum RheinEnergie-Stadion tauchte leider nie auf, man hörte aber, dass die Fahrt mit Bus und Bahn im ÖPNV dennoch geklappt und letzten Endes viel mehr Spaß gemacht habe.

So gibt es immer wieder kleinere Aktivitäten (z.B. Ausflüge, Aktionen) und Ideen, für die wir das gespendete Geld einsetzen.

Ein größeres Projekt, welches wir finanzieren wollen, ist die **Einrichtung von Internetzugängen in den Unterkünften** sowie im **Treffpunkt** in der Christinabaracke mit angrenzenden bewohnten Containern. Wer im letzten Jahr durch Stommeln gefahren ist, wird die Gruppen von Neuen Nachbarn vor der Bücherei oder auch auf dem Dorfplatz kennen, die die dortigen freien Internetzugänge nutzen, mittlerweile bei ungemütlichen winterlichen Temperaturen.

Nachdem die Stadt nun ca. anderthalb Jahre die Einrichtung von AccessPoints auf eigene Kosten geprüft hat, hat sie sich dagegen entschieden. Wir haben allerdings die Zusage, auf unsere Kosten die Zugänge einrichten zu können und drängen derzeit die Stadt, uns dies möglichst bald technisch zu ermöglichen. Leider ist da wieder eine andere Abteilung in der Stadtverwaltung zuständig...

Im Einzelfall setzen wir die Spendengelder auch für die **(Anschub)Finanzierung bei Problemen in einzelnen Asylverfahren** ein. Dies können Kosten für Übersetzungen oder z.B. für juristische Beratung oder anwaltliche Vertretung bei komplizierteren Verfahren sein. Über die Finanzierung entscheiden wir aufgrund der Fallkenntnisse, die wir in vielen Fällen auch im Detail haben.

Spendengelder fließen allerdings entgegen mancher Vermutung **nicht** in die Finanzierung der halben Stelle unserer **Ehrenamtskoordinatorin** Reinhild Müller-Heinrich. Hier sind wir dankbar für die Förderung des Erzbistums Köln aus dem Programm ‚Neue Nachbarn‘. Diese Förderung läuft allerdings Mitte 2017 aus, und bis dahin müssen wir neue Finanzierungsideen entwickeln, weil die Koordination des derzeitigen Aktivitätenspektrums sowie das Beratungsangebot für die Flüchtlinge ohne die Tätigkeit von Reinhild undenkbar wären.

Übrigens: Auch das **ratundtat-Büro** im Pfarrhaus (Öffnungszeiten dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr) stellt uns der Seelsorgebereich/die Pfarrgemeinde Stommeln unentgeltlich zur Verfügung. Danke!

Erreichbar ist ratundtat

- über das Büro Bahnhofstr. 5a, dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr
- telefonisch während der Öffnungszeiten unter 02238 9666882, ansonsten AB
- per Mail unter ratundtatfreiwilligendienst@gmail.com
- per Mail auch unter ratundtat@am-stommelerbusch.de
- Web: www.ratundtat-stommeln.de

- Infos werden wir wie bisher auch weiterhin in der Wocheninfo der Pfarrei sowie über den Facebook-Auftritt des Pfarrverbandes <https://www.facebook.com/kistobu/> veröffentlichen.

Zum Schluss, zum Fest, zum Anfang...

Kurz vor dem Jahresende ist alles ganz viel. Ganz viel Arbeit, ganz viel Einsatz, ganz viel Weihnachten und auch ganz viel Ungewissheit darüber, wie das mit all dem Tun im neuen Jahr weiter gehen wird.

Erlauben Sie mir deshalb am Ende dieser Mail noch einen Gedanken, der mir gerade zur Weihnachtszeit weiterhilft.

Am Ende jeden Jahres werden die (Un)worte des Jahres gekürt. Oft stehen diese Worte für die zentralen Entwicklungen im Jahr. In diesem ereignisreichen Jahr 2016 ist es das Wort **postfaktisch**.

Was **postfaktisch** genau heißt, weiß wohl keiner so genau. Es hängt bei diesem Begriff wohl ganz besonders vom jeweiligen Standpunkt und der gewollten Botschaft ab: **Postfaktisch** – nach oder hinter den Fakten oder vielleicht auch ohne die Fakten?

Postfaktisch – womöglich war das die Kampagne des designierten amerikanischen Präsidenten Donald Trump, oder auch die Brexit- Diskussion. Die gefühlte Wahrheit einer Aussage tritt in den Vordergrund, und nur der Effekt einer Aussage bleibt noch wichtig.

Aber ist das denn so schlecht, auch mal auf seine Gefühle zu hören und sich für das einzusetzen, an das man glaubt?

Mir gefällt diese Entwicklung gar nicht, wenn damit Politik gemacht wird und nur auf Ergebnisse zugesteuert wird, die man politisch haben will. Was könnte man dem mit Blick auf unser Engagement entgegen stellen?

Vielleicht das Wort **Praefaktisch**. Das gibt es meines Wissens noch nicht. Aber es würde ganz gut beschreiben, was momentan gefordert ist. Vor den Fakten über seine Werte nachzudenken und Hoffnungen zu haben, die uns leiten. Und nicht Fakten nur noch so zu deuten, dass das erwünschte Ergebnis dabei rauskommt.

Praefaktisch. Eine Idee einer menschlichen Welt im Kopf und im Herzen zu haben, und mit diesem Blick auf die Welt zu schauen und sie wahrzunehmen.

Wir brauchen nur ein aktuelles **Beispiel** zu nennen, eins, das momentan wahrscheinlich alle schmerzt: Das, was z.B. derzeit in Aleppo geschieht, ist menschenverachtend und menschenunwürdig. Um diese Entschiedenheit geht es.

Praefaktisch, das Wort können sie ab hier schon wieder vergessen. Ist eigentlich auch nur ein weiteres überflüssiges Fremdwort.

Aber behalten sie die Idee!

(Wir) Christen feiern in der Adventszeit auf Weihnachten, auf Christi Geburt und damit auf eine solche Idee einer menschlichen Welt hin.

Die zentrale Hoffnung von Weihnachten lautet:

Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass, wie das Licht die Finsternis. (Martin Luther King)

In diesem Sinne Ihnen allen eine hoffnungsvolle Weihnachtszeit!

Stommeln, 19.12.2016

Matthias Beiten

Koordination ratundtat

